

Birken wirken

Zusammenfassung von vielen Studien, die die heilende Wirkung von Extrakten aus der Birkenrinde untersucht haben

Vorwort:

Birkenrindeextrakte gelten seit Jahrhunderten als Naturheilmittel. Erwiesen ist, dass vor allem bei Brandverletzungen, Schnittwunden der Haut die Extrakte verwendet wurden.

Die Wirkungszusammenhänge sind heute mehr als gut erforscht und bekannt. Vor allem bei Gürtelrose, Verbrennungen, Hauttransplantationen, Psoriasis, Neurodermitis sind viele Forschungen bekannt und veröffentlicht.

Bei fast allen untersuchten Wirkstoffen handelt es sich um Betulin, das den Hauptbestandteil der Birkenrinde ausmacht und verantwortlich für die weisse Farbe dieser ist.

Die Wissenschaftler fanden heraus, dass Betulin das Wachstum über die Stimulation von Zytokine anregt. Zytokine sind Wachstumsfaktoren, genauer Proteine, die entzündungsfördernd wirken und vor allem für die Wundreinigung wichtigen Entzündungsphasen beteiligt sind.

Im Rahmen der Immunreaktion fungieren sie als Botenstoffe (Mediatoren). In diesem Zusammenhang wirkt sich Betulin auch positiv auf die Chemokine aus. Diese sind wichtig für die Migration, also die Bewegung der Zellen.

Mindestens ein weiteres Protein wird von dem pflanzlichen Wirkstoff beeinflusst, das Aktin. Auch dieses ist in die Zellmigration involviert und beeinflusst die Migration der Zellbewegung. Es kommt hauptsächlich im Rahmen der Wundheilung bei der Wiederherstellung des Gewebes in der Granulationsphase zum Tragen.

Die positive Wirkung des Betulinextraktes ist dosisabhängig. Sie erhöht sich, je höher der Anteil der sekundären Pflanzenstoffe (pentazyklische Triterpene) vor allem aber der Betulingehalt ist. Hohe Dosen des Birkenstoffes erhöhen die Bewegungsfähigkeit der Immunzellen und beschleunigen dadurch die Wundheilung.

Quelle:

*From a Traditional Medicinal Plant to a Rational Drug:
Understanding the Clinically Proven Wound Healing Efficacy of Birch Extract
Pflanzenforschung.de*